

Lehrveranstaltungen im SS 2021

Analyse-Seminar: Kunstlieder der Romantik und Spätromantik

Di, 14-16 Uhr, S 16.15, Beginn: 20.4.

Auch wenn „Romantik“ und „Spätromantik“ als musikbezogene Epochenbegriffe wissenschaftlich umstritten sind, so werden sie doch im Konzertbetrieb üblicherweise im Hinblick auf Kunstlieder verwendet, die zwischen 1814 (Schuberts *Gretchen am Spinnrad*) und 1948 (Richard Strauss' *Vier letzte Lieder*) entstanden sind. In diesem Seminar beschäftigen wir uns analytisch mit bekannteren und weniger bekannten, überwiegend deutschsprachigen Kunstliedern von Schubert, Schumann, Liszt, Brahms, Wolf, Reger, Pfitzner, Fauré, Debussy, Strauss und Mahler. In jeder Sitzung stehen ein bis zwei Lieder im Mittelpunkt, die gründlich und kontextbezogen im Hinblick auf Wort-Ton-Verhältnis, formale und harmonische Gestaltung sowie jeweils bedeutsame musikalische Parameter analysiert und gedeutet werden. Durch die aktive Teilnahme und das Bestehen einer Abschluss-Klausur können zwei Leistungspunkte erworben werden.

Hörstunde zum Analyse-Seminar

Di 16-17 Uhr, S 16.15, Beginn 20.4.

Diese Veranstaltung ist ein ergänzendes Angebot zum Analyse-Seminar, das aber auch unabhängig vom Analyse-Seminar besucht werden kann. Es dient der Erweiterung des Hörrepertoires. Wir hören gemeinsam Kunstlieder, die in der Regel vom selben Komponisten stammen, der auch in der jeweiligen Analyseseminar-Sitzung zuvor thematisiert wurde. Manchmal hören wir auch einen ganzen Zyklus oder Teile daraus (z.B. *Winterreise*, *Liederkreis*, *Lieder eines fahrenden Gesellen*). Zu Beginn gibt es eine kurze Erläuterung zu den gehörten Liedern. Leistungspunkte für die Hörstunde können nur dann erworben werden, wenn eine schriftliche MAP im Bereich Musikanalyse erbracht werden soll (in diesem Falle durch ein zusätzliches Referat).

Musik und Bilder im Vergleich – Gegenüberstellungen im historischen Kontext

Mi 12-14 Uhr, S 16.15, Beginn: 21.4.

Dieses Seminar ist primär musikwissenschaftlich ausgerichtet, es enthält aber auch Anregungen für die musikdidaktische Praxis. Zu Beginn werden wir uns an Hand von Texten (u.a. von Ursula Brandstätter sowie von „Pionieren“ der Kunst- und Musikwissenschaft) mit der Frage von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Musik und bildender Kunst beschäftigen. Sodann folgen in jeder Seminarstunde Gegenüberstellungen von Musikstücken und Bildern, die ungefähr zur gleichen Zeit entstanden sind. Wir analysieren die Kunstwerke mit verschiedenen Methoden und versuchen, auf diesem Wege einen Zugang zur jeweiligen Epoche zu

finden (z.B. Barock, Klassizismus, Jugendstil, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Popart). Hinzu kommen ergänzende Überlegungen zu dem, was man als jeweiligen „Zeitgeist“ bezeichnen kann, sowie Überlegungen zur Verwendung der jeweiligen Materialien im Musikunterricht bzw. in fachübergreifenden Projekten. Leistungspunkte können durch aktive Teilnahme und eine Dokumentationsmappe erworben werden.

„Schwierige“ Musik im Musikunterricht

Do 14-16, S 16.15, Beginn: 22.4.

„Diese Musik finde ich total interessant, aber im Unterricht würde ich sie nicht behandeln, denn dazu ist sie zu schwierig.“ Viele Musikpädagogen haben schon einmal diesen Gedanken geäußert oder für sich empfunden. Wenn wir das tatsächlich umsetzen würden, enthielten wir unseren Schüler/innen ohne Not einen wichtigen Teil der Musikkultur vor, nämlich Musik, die widerständig ist und zu (mitunter anstrengender) Auseinandersetzung auffordert. Damit würden wir aber erstens gegen Geist und Buchstaben der Lehrpläne handeln, und zweitens im übrigen auch die Schüler bevormunden, weil wir sie für unfähig hielten, sich dem zu stellen, was „fremdartig“ erscheint. In diesem Seminar stellen wir uns diesem Problem. Zunächst wird zu klären sein, welche Musik überhaupt „schwierig“ ist und warum. Danach machen wir uns Gedanken, wie solche Musik im Unterricht vorkommen kann. Leistungspunkte können durch eine Präsentation mit schriftlicher Dokumentierung erworben werden.

Musikunterricht in der Sekundarstufe II – Reihenplanung und Zentralabitur

Do 16-18, S 16.15, Beginn 23.4.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende im Lehramt GymGe. Es geht um typische Aufgaben von Musiklehrkräften im Unterricht der gymnasialen Oberstufe, nämlich die Planung von Unterrichtsreihen und die Vorbereitung und Durchführung des Abiturs im Fach Musik. Ausgehend von den Vorgaben in NRW (Kernlehrpläne, schulinterne Curricula, Abiturvorgaben) werden vor allem an Hand der drei zulässigen Klausurtypen Themenstellungen für die Unterrichtspraxis aufbereitet. Durch die aktive Teilnahme und die Übernahme einer ausgearbeiteten thematischen Einheit können zwei Leistungspunkte erworben werden.

Kolloquium für Abschlussarbeiten

Di 17-18, Büro S 17.17, Beginn: 21.4.

Dieses Kolloquium ist offen für Studierende aller Studiengänge. Eingeladen sind Studierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben oder planen, sei es bei mir oder bei anderen Kolleginnen oder Kollegen.